

Verwaltungsrecht AT

Kurseinheit 3

A. Überblick

I. Stunde 1:

1. Überblick Rechtsquellen und Verfahren
2. Aufbauvorschlag Zulässigkeit/SEV & Begründetheit
3. Fall 1 – „*Sonderabfall in Berlin*“ (Z/SEV: pass. Prozessführungsbefugnis / Passivlegitimation, Zwei-Stufen-Theorie)

II. Stunde 2:

1. Wdh Stunde 1 (Hauptsacheverfahren; Schemavorschlag; Rechtswegzuweisungen & Folgen)
2. Fall 2 – „*Dienstunfall*“ (📖 vor allem im Fall)
3. 📖 Verpflichtungsklage; 📖 Rechtswegzuweisungen / Rechtswegkonzentration/-Spaltung; 📖 Amtshaftung; 📖 BeamtVG;

III. Stunde 3:

1. Wdh Stunde 3 (VPK, 📖 Einleitung ins BimSchG)
2. Fall 3: „*Immissionsschutz*“
3. 📖 BImSchG, 📖 VPK & AFK, 📖 *Klagebefugnis*, 📖 *Schutznormtheorie*

B. Ausblick

- I. Stunde 4: Wiederholung Klagebefugnis, S-N-Theorie,
- II. Fall 4 „Entsorgungsprobleme“, öff.r. Erstattungsanspruch, Fall 5 „Grundstücksausfahrt“, Fall 6 „Pressefahrtfall“ (Sonderbeziehung, einf. Recht, GR)

Schema Verpflichtungsklage, § 42 I Var. 2 VwGO

A. Z/SEV

I. Eröffnung des Verwaltungsrechtsweges, § 40 I 1 VwGO

- a) aufdrängende SZ
- b) Generalklausel § 40 I 1 VwGO
- c) abdrängende SZ

II. Zust. Gericht, §§ 45, 52 VwGO

III. Beteiligte, §§ 61, 63 VwGO

IV. Statthafte Klageart, § 88 VwGO (ggf. § 86 III VwGO)

- § 42 I Var. 1 VwGO: „Durch Klage kann die Verurteilung zum Erlass eines abgelehnten oder unterlassenen Verwaltungsakts (Verpflichtungsklage) begehrt werden.“ (UVar.1 Versagungsgegenklage und UVar.2 Untätigkeitsklage)

V. Bes. SEV

- **Klagebefugnis, § 42 II VwGO: Möglichkeit der subj. RV**
- Vorverfahren und Frist, §§ 68, 70 VwGO (ggf. entbehrlich wegen Untätigkeitsklage, §§ 68 Abs. 2, 75 VwGO)
- Klagefrist, § 74 Abs. 2 VwGO bei Versagungsgegenklage

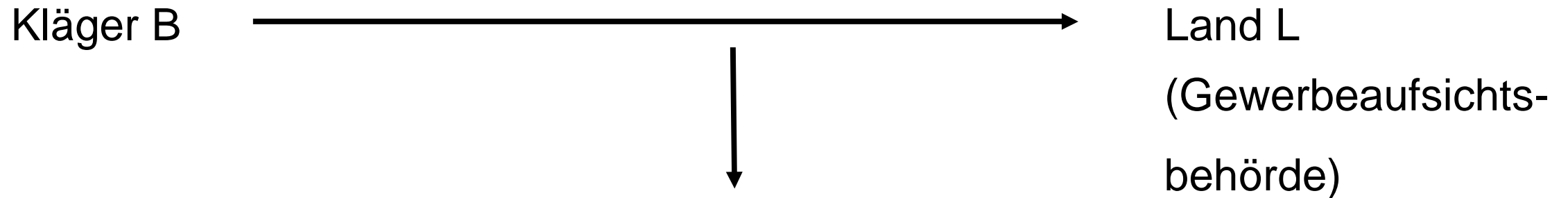
Es bietet sich auch an II. & III. nach IV. (statthafter Klageart) zu prüfen

B. Begründetheit

(+) soweit die Ablehnung oder Unterlassung des Verwaltungsakts rechtswidrig und der Kläger dadurch in seinen Rechten verletzt ist, vgl. § 113 V S.1 VwGO und die Sache spruchreif ist (=kein Ermessen), vgl. § 113 V S.2 VwGO

→ idR somit Prüfung gebunder Anspruch auf VA-Erlass

Fall 3: Immissionsschutz, 1. Teil



→ Vorüberlegung verwaltungsrechtliche Klausur:

1. Was will der Kläger (= klägerisches Begehren)?
→ Erteilung Anlageerlaubnis (= VA i.S.v. § 35 S. 1 VwVfG)
2. Wie ist das Begehren prozessual erreichbar (= statthafte Klageart)?
→ **Verpflichtungsklage (= § 42 I, 2. Alt. VwGO)**



Übersicht BImSchG

Allgemeine Vorschriften

§§ 1 ff BImSchG

→ insbes. § 3 I BImSchG:
Legaldefinition des Begriffs „schädliche Umwelteinwirkungen“ u.a. mit „Nachbarschaft“, d.h. individueller Personenkreis

→ „Schutznormtheorie“
= subjektives Recht des Nachbarn

Genehmigungsbedürftige Anlagen

§§ 4 ff BImSchG

g.-bedürftig

§ 4 I 3 BImSchG mit RVO

§ 1 I der 4. BImSchVO mit Anhang 1

g.-fähig

§ 6 I Nr. 1 und Nr. 2 BImSchG

Betreiberpflichten i.S.v. § 5 BImSchG und andere öff.-rechtl. Vorschriften (z.B. Baurecht: Konzentrationswirkung, § 13 BImSchG)

G.-freie Anlagen

§§ 22 ff BImSchG

→ Anordnungen im Einzelfall oder Untersagung (§§ 24, 25 BImSchG)

→ insbes. bei Verstoß gegen §§ 22 I Nr. 1, 3 I BImSchG

Fall 3: Immissionsschutz, 1. Teil

A. Z / SEV

I. § 40 I 1 VwGO (+), da öff.-rechtliche Streitigkeit nichtverfassungsrechtlicher Art

1. Öff.-rechtliche streitentscheidende Normen („modifizierte Subjektstheorie“)

= einseitige Berechtigung oder Verpflichtung eines Hoheitsträgers

→ § 4 I 3 BImSchG i.V.m. § 1 I der 4. BImSchVO mit Anhang 1, Nr. 7.1.6:

„Anlagen zum Halten oder zur Aufzucht von Kälbern mit 500 oder mehr Kälbermastplätzen“

→ § 6 I BImSchG: Genehmigungsvoraussetzungen

2. Nichtverfassungsrechtlicher Art

= fehlende doppelte Verfassungsunmittelbarkeit (B ≠ Verfassungsorgan)

II. §§ 45, 52 VwGO (+)

III. §§ 61, 63 VwGO (+), B / Land L (Rechtsträger der Gewerbeaufsichtsbehörde)

IV. §§ 88, 86 III VwGO

→ Klägerisches Begehren + Vorrang maßnahmespezifischen Rechtsschutzes

→ Verpflichtungsklage (§ 42 I, 2. Alt. VwGO) in Form der „Versagungsklage“, da Genehmigung i.S.v. §§ 4, 6 BImSchG = VA

→ § 35 S. 1 VwVfG: Regelung im Einzelfall mit Außenwirkung

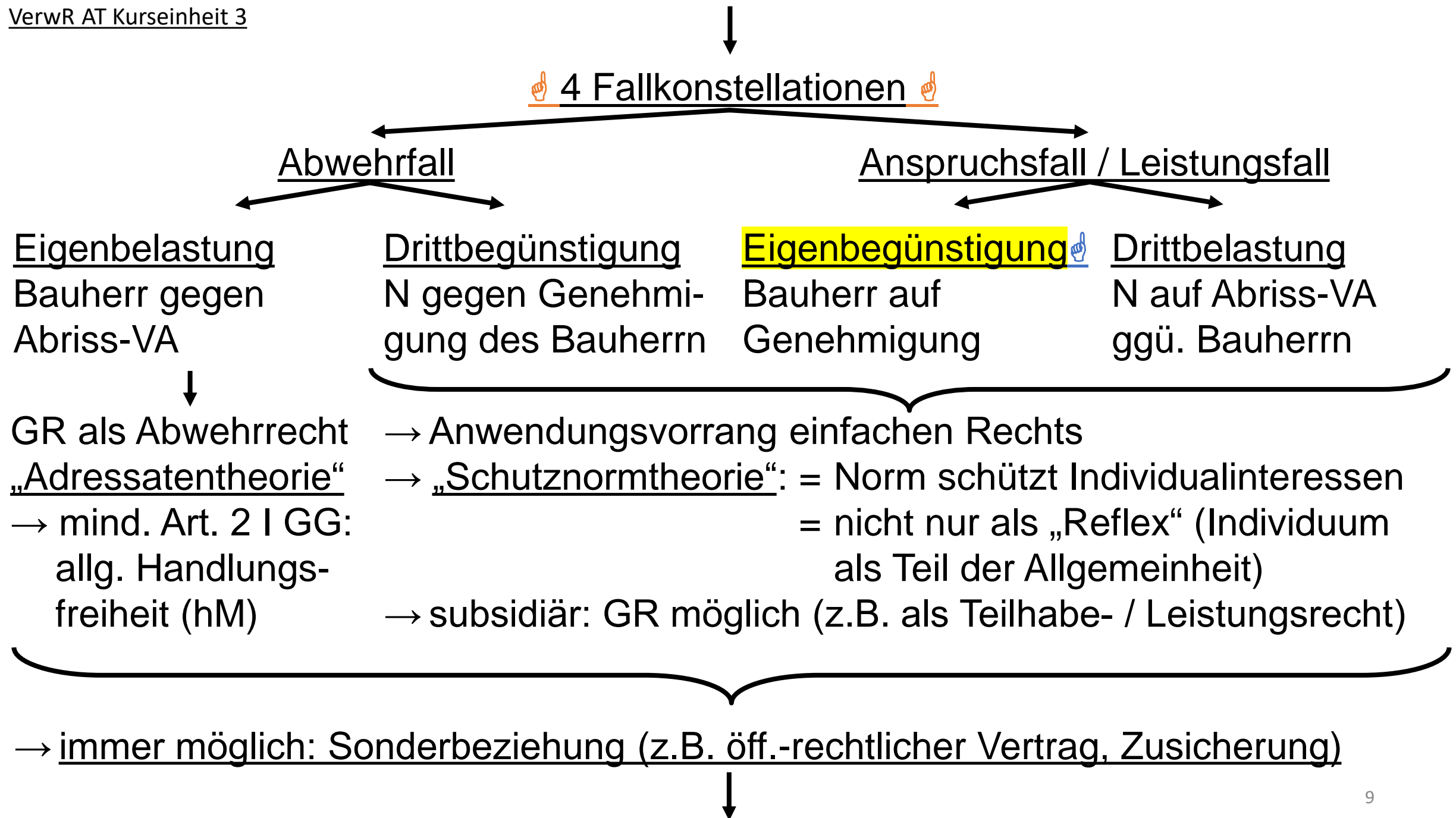
V. Bes. SEV

1. ggf. Land L als richtigen Beklagten ansprechen: § 78 I Nr. 1 VwGO
(passive Prozessführungsbefugnis)

2. **Klagebefugnis: § 42 II VwGO** 📌

- Ausschluss von Popularklagen
- Möglichkeit subjektiver Rechtsverletzung
- im Leistungsfall: Möglichkeit eines Anspruchs
- Ableitung subj. Rechte aus Sonderbeziehungen, GR und einfachem Recht
- 4 Fallkonstellationen sind zu unterscheiden







- hier: Anspruch auf Eigenbegünstigung
- Anwendungsvorrang einfachen Rechts
- Schutznormtheorie: Norm schützt Individualinteressen (≠ Reflex)
- §§ 4, 6 BImSchG (+), möglicher Anspruch auf Genehmigung
= Individualinteresse (Genehmigung = individuelle Begünstigung)
[= „Antragstheorie“ (Genehmigung ergeht auf Antrag des Begünstigten)]

3. Vorverfahren: §§ 68 I, II, 70 VwGO (+)

4. Klagefrist: § 74 I, II VwGO (+)

B. Begründetheit

- (+), soweit → Ablehnung oder Unterlassung des VA rechtswidrig ist
 - der Kläger dadurch in seinen Rechten verletzt ist (= subj. RV)
 - die Sache spruchreif ist (kein Ermessen der Behörde)
- § 113 V 1 VwGO: gebundener Anspruch auf VA-Erlass?

I. AspGL: §§ 4, 6 BImSchG

II. Vorauss.:

1. formell: Antrag an zuständige Behörde (+), „mitwirkungsbedürftiger VA“, §10 BimSchG
2. materiell: genehmigungsbedürftig und genehmigungsfähig
 - a) genehmigungsbedürftig (+)
 - § 4 I 3 BImSchG i.V.m. § 1 I der 4. BImSchVO mit Anhang 1, Nr. 7.1.6

b) genehmigungsfähig

aa) § 6 I Nr. 1 i.V.m. § 5 I BImSchG, insbes. Nr. 3: „*nicht zu verwertende Abfälle ohne Beeinträchtigung des Wohls der Allgemeinheit beseitigt werden*“

bb) § 6 I Nr. 2 BImSchG: „*andere öffentlich-rechtliche Vorschriften*“, insbes. Bau-recht gewahrt (Konzentrationswirkung, § 13 BImSchG)

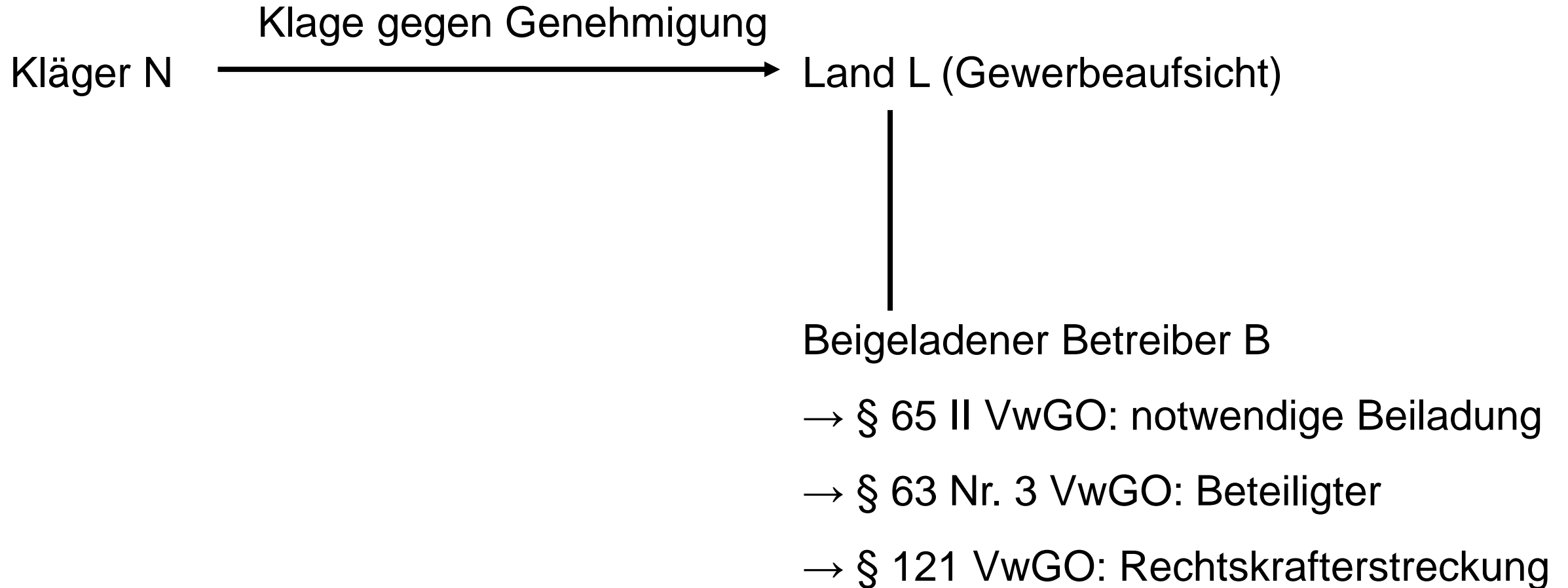
III. RF

→ § 6 I BImSchG: „*Die Genehmigung ist zu erteilen*“ = gebundener Anspruch

→ spruchreif (+)

IV. Ergebnis: begründet (+)

Fall 3: Immissionsschutz, 2. Teil



Fall 3: Immissionsschutz, 2. Teil


A. Z / SEV

- I. § 40 I 1 VwGO (+), insbes. öff.-rechtliche Streitigkeit
 - §§ 4, 6 BImSchG = öff.-rechtliche streitentscheidende Normen („modifizierte Subjektstheorie“)
 - i.Ü. Genehmigung als VA = typisch hoheitliche Handlungsform („Subordinationstheorie“)
- II. §§ 45, 52 VwGO (+)
- III. §§ 61, 63 VwGO (+), N / Land L (Rechtsträgerprinzip)
 - B = notwendige Beiladung, § 65 II VwGO (§§ 63 Nr. 3, 121 VwGO)

IV. §§ 88, 86 III VwGO


- Klägerisches Begehren + Vorrang maßnahmespezifischen Rechtsschutzes
- **Anfechtungsklage (§ 42 I, 1. Alt. VwGO) als Gestaltungsklage**
- Aufhebung der Genehmigung als VA

V. Bes. SEV

1. Klagebefugnis: § 42 II VwGO = Möglichkeit subj. RV 
 - hier: Abwehr von Drittbegünstigung
 - Anwendungsvorrang einfachen Rechts





- Schutznormtheorie : Norm schützt Individualinteressen (≠ Reflex)
- § 6 I Nr. 1 i.V.m. § 5 I Nr. 1 BImSchG (+): „schädliche Umwelteinwirkungen“
i.S.v. § 3 I BImSchG und „Nachbarschaft“ = Individualinteresse = subj. Recht

2. Vorverfahren: §§ 68 I, 70 VwGO (+)
3. Klagefrist: § 74 I VwGO (+)

B. Begründetheit

- (+), soweit § 113 I 1 VwGO: → der VA rechtswidrig ist und
→ der Kläger dadurch in seinen Rechten verletzt
ist (= subj. RV), d.h. kein „allgemeiner Gesetzesvollziehungsanspruch“ des N

I. RGL: §§ 4, 6 BImSchG

II. Vorauss. (-)

→ laut Sachverständigengutachten Erheblichkeitsschwelle überschritten

→ Verstoß gegen drittschützende dynamische Betreiberpflicht aus § 6 I Nr. 1

i.V.m. § 5 I Nr. 1 BImSchG: „schädliche Umwelteinwirkungen“

→ genehmigungsfähig (-)

III. Ergebnis: begründet (+)

Fall 3: Immissionsschutz, 3. Teil → Filter

A. Z / SEV

I. § 40 I 1 VwGO (+)

→ § 17 BImSchG (nachträgliche Anordnung) = öff.-rechtliche Norm

II. §§ 45, 52 VwGO (+)

III. §§ 61, 63 VwGO (+), N / Land L (Rechtsträgerprinzip)

→ B = notwendige Beiladung, § 65 II VwGO (§§ 63 Nr. 3, 121 VwGO)

IV. §§ 88, 86 III VwGO

→ Klägerisches Begehren + Vorrang maßnahmespezifischen Rechtsschutzes

→ Verpflichtungsklage (§ 42 I, 2. Alt. VwGO), da nachträgliche Anordnung i.S.v.

§ 17 BImSchG = VA

V. Bes. SEV

1. ggf. Land L als richtigen Beklagten ansprechen: § 78 I Nr. 1 VwGO

2. Klagebefugnis: § 42 II VwGO = Möglichkeit subj. RV

→ hier: Anspruch auf Drittbelastung

→ Anwendungsvorrang einfachen Rechts

→ Schutznormtheorie: Norm schützt Individualinteressen (≠ Reflex)

a) § 17 I 1 BImSchG: „*aus diesem Gesetz... ergebende Pflichten*“

= Betreiberpflichten i.S.v. § 5 I Nr. 1 BImSchG

= „schädliche Umwelteinwirkungen“ i.S.v. § 3 I BImSchG und „Nachbarschaft“

= Individualinteresse = subj. Recht

- b) § 17 I 2 BImSchG: „Nachbarschaft“ und „schädliche Umwelteinwirkungen“
= Individualinteresse = subj. Recht
- 3. Vorverfahren: §§ 68 I, II, 70 VwGO (+)
- 4. Klagefrist: § 74 I, II VwGO (+)

B. Begründetheit

- (+), soweit → Ablehnung oder Unterlassung des VA rechtswidrig ist
 - der Kläger dadurch in seinen Rechten verletzt ist (= subj. RV)
 - die Sache spruchreif ist (kein Ermessen der Behörde)
- § 113 V 1 VwGO: gebundener Anspruch auf VA-Erlass?

I. AspGL: § 17 I BImSchG

II. Vorauss. (+)

→ laut Sachverhalt Grenzwerte eindeutig überschritten

→ „schädliche Umwelteinwirkungen“ (+)

III. RF:

1. § 17 I 1 BImSchG: „können“ = Ermessen

2. § 17 I 2 BImSchG: „soll“ = intendiertes Ermessen

→ hM: Ermessensreduktion auf Null, da kein atypischer Sachverhalt

→ gebundener Asp. = spruchreif (+)

IV. Ergebnis: begründet (+)

Fall 3: Immissionsschutz, 3. Teil → Widerruf

A. Z / SEV

I. § 40 I 1 VwGO (+)

→ § 21 I BImSchG (Widerruf) = öff.-rechtliche Norm

IV. §§ 88, 86 III VwGO: Verpflkl. (§ 42 I, 2. Alt. VwGO), da Widerruf = VA

V. Bes. SEV

→ u.a. § 42 II VwGO = Möglichkeit subj. RV

→ hier: Anspruch auf Drittbelastung

→ Anwendungsvorrang einfachen Rechts

→ Schutznormtheorie👉 : § 21 I BImSchG = Individualschutz (≠ Reflex)?



↓
→ Schutznormtheorie: § 21 I BImSchG = Individualschutz (≠ Reflex)?

←
Tatbestand / Vorauss.: (-)

Nr. 3: nachträglich eingetretene
Tatsachen und „*wenn ohne
den Widerruf das öffentliche
Interesse gefährdet würde*“

Nr. 5: „*um schwere Nachteile für
das Gemeinwohl zu verhü-
ten oder zu beseitigen*“

→ Individuum ist nur „Reflex“

→
Rechtsfolge: (+)

→ „darf“ = Ermessen: verfassungskonfor-
me Auslegung = GR-Schutzpflichten

1. (bes.) wichtiges GR: Art. 2 II 1 GG

2. (drohende) empfindliche Beeinträch-
tigung durch private Dritte

3. Schutzbedürftigkeit

→ „schwerwiegende Gesundheitsgefahren“

→ subj. Recht (+)

B. Begründetheit

(+), soweit § 113 V 1 VwGO: gebundener Anspruch auf VA-Erlass?

I. AspGL: § 21 I BImSchG

II. Vorauss.: Nr. 3 / Nr. 5 (+)

→ nachträglich eingetretene Tatsachen und „*wenn ohne den Widerruf das öffentliche Interesse gefährdet würde*“

→ „*um schwere Nachteile für das Gemeinwohl zu verhüten oder zu beseitigen*“

III. RF: „darf“ = Ermessen

→ Ermessensreduktion auf Null, da GR-Schutzpflicht (Art. 2 II 1 GG)

→ gebundener Asp. = spruchreif (+)

IV. Ergebnis: begründet (+)

Fall 3: Immissionsschutz, 4. Teil (häusliche Nacharbeit👉)

Kläger B $\xrightarrow{\text{Klage gegen Stilllegung}}$ Gemeinde G (Bürgermeister)

A. Z / SEV (+)

- Anfechtungsklage gegen die Stilllegungsverfügung (§ 20 II BImSchG)
- §§ 40 I 1, 45, 52, 61, 63, 42 I, 1. Alt., 42 II, 68, 70, 74 VwGO
- GR als Abwehrrecht („Adressatentheorie“), Art. 12 I, 14 I, subsidiär 2 I GG

B. Begründetheit (+)

- § 113 I 1 VwGO: VA rechtswidrig und subj. RV (mind. in Art. 2 I GG)
- Bürgermeister als allg. Ordnungsbehörde unzuständig (VA formell rw.)